



„Unser Geld soll etwas bewirken“

Die H&A Global Investment Management GmbH engagiert sich für missio-Projekte in Afrika und Asien

DASS DIE BEDÜRFNISSE der Menschen vor Ort in den Projektländern im Mittelpunkt stehen und durch Spendengelder Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird, das ist Dr. Wolfgang Kirschner ein besonderes Anliegen. Der Münchner Geschäftsführer der H&A Global Investment Management GmbH – kurz HAGIM – hat sich gemeinsam mit seinen Frankfurter Geschäftsführungs-



H&A
GLOBAL INVESTMENT
MANAGEMENT

kollegen im Herbst vergangenen Jahres dazu entschlossen, auf Weihnachtskarten und Geschenke für Kunden und Geschäftspartner zu verzichten und stattdessen zwei gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Die Wahl fiel neben der DKMS, die sich für Stammzellenspenden einsetzt, auf missio München – beide erhielten jeweils 10.000 Euro.

„Unser Geld soll etwas bewirken und etwas für die Menschen hier in Deutschland aber auch in den Gegenden tun, in denen es der Bevölkerung nicht grundsätzlich so gut geht wie hier bei uns“, betont Kirschner. Vertrauen war dem Asset-Management-Unternehmen dabei besonders wichtig. Daher hat die HAGIM, eine Beteiligungsgesellschaft der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, im Herbst auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Vorschläge gebeten, an wen die Weihnachtsspende denn gehen soll. „Wir haben uns schließlich für missio entschieden, weil das Engagement und die Arbeit des katholischen Hilfswerks bei der Mitarbeiterschaft durch persönliche Kontakte bekannt ist und dadurch ein großes Vertrauen in das Hilfswerk besteht. Durch missio kennen wir die Menschen, die sich vor Ort darum kümmern, dass das Geld da eingesetzt wird, wo es am nötigsten gebraucht wird“, sagt der 58-Jährige.



Auch zur katholischen Kirche steht Kirschner in alter Verbundenheit: „Ich war als Kind selbst in meiner bayerisch-schwäbischen Heimat Ministrant - von der 4. bis zur 10. Klasse. Da habe ich viele positive und prägende Erinnerungen.

Als dann missio vorgeschlagen wurde, war ich gleich angetan“, erzählt er. Zwar machten ihm die vielen Skandale in der katholischen Kirche zu schaffen und er stehe vielem, was passiere und nicht passiere, kritisch gegenüber.

Doch „das Positive überwiegt“, sagt er. Gerne erinnert sich Wolfgang Kirschner in diesem Zusammenhang auch an den einstigen Hauck-und-Aufhäuser-Bankdirektor Thaddäus Kühnel, der eng mit Kardinal Joseph Ratzinger befreundet war. Als der dann aus dem Erzbistum München-Freising in die Glaubenskongregation im Vatikan wechselte, brachte ihm Kühnel regelmäßig höchstpersönlich bayerische Schmankele und den ein oder anderen Christbaum mit dem Auto nach Rom – daran änderte sich auch nichts, als der Kardinal 2005 zum Papst gewählt wurde. Solche engen Beziehungen nach Rom gebe es vom heutigen Unternehmen allerdings nicht mehr, sagt Kirschner schmunzelnd. ● ANTJE PÖHNER

missio CLUB DER GUTEN HOFFNUNG

Ansprechpartnerin für
Unternehmenskooperationen:
Elena Bark
Telefon: 089 / 51 62-293
Fax: 089 / 51 62-350
E-Mail: e.bark@missio.de

